

Barmherzig dem Nächsten

Die Jahreslosung 2021 → *Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Lukas 6,36*

Das Gleichnis vom barmherzigen Samaritaner (Lukas 10,25-37)

²⁵ Ein Mann, der sich im Gesetz Moses besonders gut auskannte, stand eines Tages auf, um Jesus mit folgender Frage auf die Probe zu stellen: »Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?«

²⁶ Jesus erwiderte: »Was steht darüber im Gesetz Moses? Was liest du dort?«

²⁷ Der Mann antwortete: »`Du sollst den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit deiner ganzen Kraft und all deinen Gedanken lieben.´ Und: `Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.´«

²⁸ »Richtig!«, bestätigte Jesus. »Tu das, und du wirst leben!«

²⁹ Der Mann wollte sich rechtfertigen; deshalb fragte er Jesus: »Und wer ist mein Nächster?«

³⁰ Jesus antwortete: »Ein Mann befand sich auf der Strasse von Jerusalem nach Jericho, als er von Räubern überfallen wurde. Sie raubten ihm seine Kleider und sein Geld, verprügelten ihn und liessen ihn halb tot am Strassenrand liegen.

³¹ Zufällig kam ein jüdischer Priester vorbei. Doch als er den Mann dort liegen sah, wechselte er auf die andere Strassenseite und ging vorüber.

³² Dann kam ein Tempeldiener und sah ihn ebenfalls dort liegen; doch auch er ging auf der anderen Strassenseite vorüber.

³³ Schliesslich näherte sich ein Samaritaner. Als er den Mann sah, empfand er tiefes Mitleid mit ihm.

³⁴ Er kniete sich neben ihn, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann hob er den Mann auf seinen eigenen Esel und brachte ihn zu einem Gasthaus, wo er ihn versorgte.

³⁵ Am nächsten Tag gab er dem Wirt zwei Denare (entsprach ca. 2 vollen Tageslöhnen) und bat ihn, gut für den Mann zu sorgen. `Sollte das Geld nicht ausreichen´, sagte er, `dann werde ich dir den Rest bezahlen, wenn ich das nächste Mal herkomme.´

³⁶ Wer von den dreien war nun deiner Meinung nach der Nächste für den Mann, der von Räubern überfallen wurde?«, fragte Jesus.

³⁷ Der Mann erwiderte: »Der, der Mitleid hatte und ihm half.« Jesus antwortete: »Ja. Nun geh und mach es genauso.«

Der erste Teil des Gespräches (Lukas 10,25-28)

Die Frage ist: „Was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?“

Um zu verstehen, was Jesus sagt, hilft es manchmal, sich zu fragen, was er nicht gesagt hat. Jesus sagte z.B. nicht wie in Joh 14,6 zu seinen Jüngern → „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als durch mich.“ Wieso nicht? Wie hätte der Gesprächspartner wohl auf eine solche Antwort reagiert?

Jesus holt sein Gegenüber ab. Er gibt nicht nur eine Antwort, sondern gleichzeitig einen Auftrag.

Der Gesetzeskundige sieht seine Rettung lediglich in dem, was er mit eigener Kraft erwirken kann.

Eigene Notizen

Der zweite Teil des Gespräches (Lukas 10,29-37)

Eckdaten zur Geschichte:

- Der Weg von Jerusalem (740müM) nach Jericho (250muM) ist 27km weit und hat einen Höhenunterschied von 990m.
- Die Identität des Mannes, der überfallen wurde, und auch diejenige der Räuber haben wahrscheinlich keine Bedeutung.
- Anders ist es bei den drei Personen, die auf den Schwerstverletzten treffen. Die werden klar als Priester und Tempeldiener (also als „Kultpersonal des Judentums“) und Samaritaner (von Juden verachtet (siehe Joh 4,9)) skizziert.
- Der Überfall schildert eine plausible Begebenheit.

Gedankenanstöße:

- Für den Schwerstverletzten gibt es zwei Szenarien: Entweder hilft ihm jemand oder er stirbt.
- Der Samaritaner übt den Gottesdienst (der Barmherzigkeit) aus, den der Priester und der Tempeldiener im Gleichnis verpassen. (vgl. Amos 5,22ff / Mt 5,23ff)
- Es geht Jesus nicht um eine religiöse Motivation für die Barmherzigkeit, denn die Motivation des Samaritaners war auch nicht religiös.
- Es geht nicht darum, besser da zu stehen (vgl. 1. Kor. 13,3).

Eigene Notizen



Darf dein Alltag unterbrochen werden für eine barmherzige Tat?
Wer ist dein Nächster / deine Nächste?



Lukas 10,37b
Jesus antwortete: „Ja. Nun geh und mach es genauso.“
